

Neue Lösungsansätze zur Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen

Das schweizerische Gesundheitswesen genießt einen sehr guten Ruf für seine Qualität. Allerdings gehört es auch zu den teuersten Gesundheitswesen der Welt. Verschiedene Studien deuten darauf hin, dass die Effizienz des Gesundheitswesens erhöht, d.h. der gleiche bzw. ein besserer Gesundheitszustand mit tieferen bzw. gleichen Kosten erzielt werden könnte.

Ziel dieser Arbeit war es, erstens eine Auslegeordnung und Typologie möglicher Lösungsansätze für Effizienzsteigerungen aufzuzeigen, welche bereits im Ausland erprobt werden. Zweitens sollten zwei ausgewählte Lösungsansätze hinsichtlich der Chancen, Gefahren und Möglichkeiten einer Implementierung in der Schweiz vertieft analysiert werden. Methodisch stützt sich die Arbeit auf eine Literaturanalyse und qualitative Experteninterviews mit verschiedenen Akteuren im schweizerischen Gesundheitswesen.

Im Rahmen der Auslegeordnung werden 15 mögliche Lösungsansätze präsentiert. Diese lassen sich als vereinfachte Typologie in vier nachfrage- oder angebotsorientierte Lösungsansätze auf den Ebenen Finanzierung/Vergütung oder Leistungserbringung einteilen.

Vertieft analysiert wurden die Lösungsansätze „Bundled Payment“ und „Optimierung des Skill-Mix“. Gemäss empirischer Evidenz gehen von diesen beiden Lösungsansätzen Effizienzpotenziale aus. Erfahrungen mit beiden Lösungsansätzen zeigen jedoch, dass es auf eine gute Ausgestaltung ankommt, um diese Effizienzgewinne zu realisieren.

Beide vertiefte Lösungsansätze werden in der Schweiz bereits in Ansätzen umgesetzt. Einer verstärkten Implementierung dieser Ansätze stehen die befragten Akteure prinzipiell positiv gegenüber, wobei sich beim Thema Skill-Mix zum Teil divergierende Meinungen zeigen. Um auf eine breite Akzeptanz zu stossen, sollten die Patientenbedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt werden. Dazu sind auf der einen Seite die Leistungserbringer gefordert. Auf der anderen Seite gilt es, bestehende regulatorische Barrieren zu reduzieren und die Governance zu verbessern, um einen „nutzenorientierten Wettbewerb“ zu ermöglichen.